

BERGFRIEDHOF HEIDELBERG

Der Heidelberger Bergfriedhof, damals der „Neue Friedhof an der Steige“, wurde am 18. September 1844 seiner Bestimmung übergeben. Er war bereits zwei Jahre zuvor fertiggestellt worden. Viele tausende Besucher hatten sich bei einem Spaziergang schon das Friedhofsgelände angeschaut und weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus war bekannt, dass es hier eine Attraktion zu besichtigen gab.

Am Fuße eines ehemaligen Weinbergs bis in den Hang hinauf war ein Gottesacker gleich einem großen Naturgarten entstanden. Bei der Gestaltung folgte man den landschaftlichen Gegebenheiten. Zahlreiche Hügel werden von verschlungenen Wegen eingefasst. Oben am höchsten Punkt des Friedhofs steht die von Stadtbaumeister Jakob Julius Greiff errichtete Kapelle. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick ins Rheintal.

Den Plan für den 3 Hektar großen Friedhof hatte der Gartendirektor Johann Metzger entworfen. Ihm war es bei der Planung wichtig, dass die Toten in Erinnerung bleiben, indem man ihre letzte Ruhestätte gerne besucht. Und so ist mit dem Friedhof eine Naturschönheit geschaffen worden, die tröstlich wirkt und Geborgenheit gibt. Für die damalige Zeit war dieser Gedanke neu.

Oft musste der Friedhof erweitert werden, vor dem mittlerweile bewaldeten Hang des ehemaligen Weinbergs wurde dabei nicht Halt gemacht.

Gemäß der Maxime von Johann Metzger, der Natur zu folgen, sind die Grabstätten nicht selten auf nur 4 Meter breiten, zu Serpentin umgestalteten Geländeterrassen zu finden oder verschlungene Pfade und Treppen mit Stufen aus Natursteinen führen zu Gräbern an versteckten Plätzen. Typische Waldpflanzen als Bodendecker sind eins mit den Grabanlagen. Wurzeln von teils uralten Bäumen und von vielen Sträuchern halten den steilen Hang fest, an einigen Stellen unterstützt von Trockenmauern.

Auf eine Fläche von fast 14,5 Hektar angewachsen, ist der Friedhof mit seinen 170 Jahre umfassenden zeittypischen Grabanlagen an dem auf nun über 20 Kilometer angewachsenen Wegenetz und mit seiner artenreichen Pflanzen- und Tierwelt eine Attraktion geblieben. Mittlerweile haben sich viele Millionen Besucher diese exklusive Begräbnisstätte bei einem Spaziergang angeschaut und ebenso viele Angehörige und Freunde haben die Grabstätten ihrer Lieben besucht. Der Friedhof zählt heute 17.405 Grabplätze. Die am höchsten gelegenen Grabstätten befinden sich 100 Höhenmeter oberhalb der ersten Bestattung unten im Tal.

In der Achse vom Haupttor an der Rohrbacher Straße liegt das Krematorium. Es wurde 1891 in Betrieb genommen und wird noch immer genutzt. Erbaut wurde es nach Plänen des Architekten Philipp Thomas. Seine letzte Ruhestätte befindet sich, wie die vieler weiterer Persönlichkeiten, auf dem Bergfriedhof.

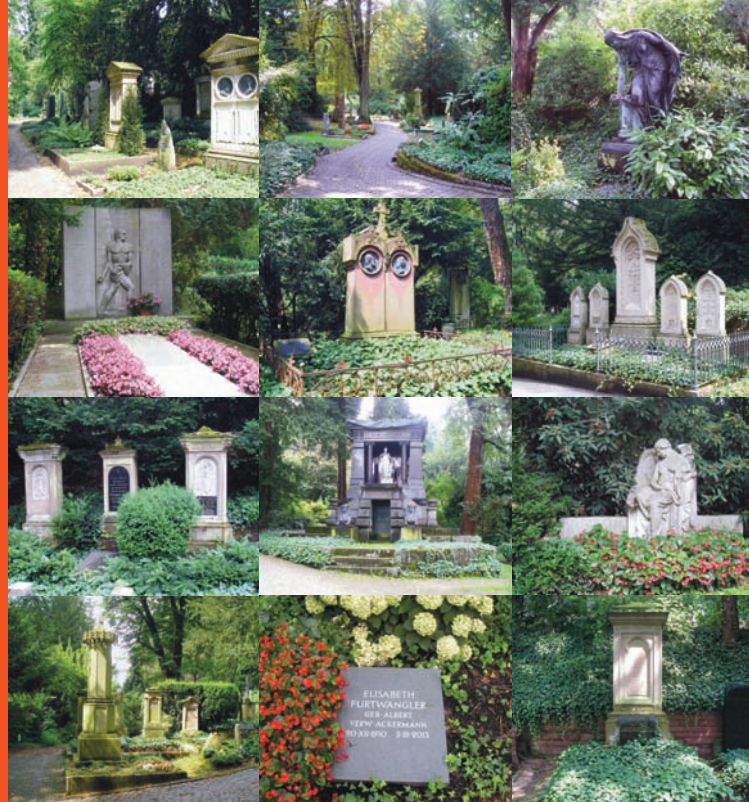
(Autorin: Petra Schuck)

DAS PROJEKT

Friedhöfe erzählen Geschichte. Sie berichten von Menschen unserer vergangenen und gegenwärtigen Kultur. Sie verknüpfen große und kleine Geschichten mit regionalen und überregionalen Bezügen. Um das unter Marmor und Granit verborgene Wissen zu erschließen, sind meist aufwendige Recherchen in Bibliotheken und Archiven notwendig. Dieses Wissen wird nun für den Friedhofsbesucher mit der App Wo sie ruhen auf einfache Weise zugänglich. Ein Audioguide auf dem Smartphone navigiert den Besucher zu ausgewählten Grabmalen. Der Spaziergang über den Friedhof wird zur Reise durch die Geschichte.

Auf 50 Friedhöfen in Deutschland werden über 1.400 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzte Ruhestätte mittels kurzer Hörbeiträge, Texten und Fotos vorgestellt. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz spricht die von über 60 Autoren verfassten Beiträge. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen.

Die Podcasts, Bilder und Karten der einzelnen Friedhöfe können auch ohne Smartphone über die Webseite www.wo-sie-ruhen.de mit einem Desktop-Rechner oder Laptop abgerufen werden.



BERGFRIEDHOF HEIDELBERG

WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF
HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND



ADRESSE

Bergfriedhof Heidelberg
Steigerweg 20
69115 Heidelberg

www.wo-sie-ruhen.de



GEFÖRDERT AUS MITTELN:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

IMPRESSUM

Projektträger:
Stiftung Historische Kirchhöfe und
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,
Berlin
Ausgabe 2022

Projektsteuerung:
HORTEC, Christa Ringkamp,
Berlin

Layout:
ringkamp kommunikationsdesign,
Hannover

1. Emma Henkel
 2. Friedrich und Ehrhart Schott
 3. Friedrich Ebert (E)
 4. Marie Luise und Eberhard Gothein
 5. Robert Wilhelm Bunsen
 6. Max und Karl Fürbringer
 7. Carl Wilhelm Heinrich Clemm
 8. Rudolf Knietsch
 9. Leopold Gmelin
 10. Wilhelm und Anna Blum (E)
 11. Hilde Domin, Erwin Palm
 12. Philip Jakob Landfried, Wilhelm Landfried
 13. Carl Abel, Carl Philipp Jolas
 14. Thomas Gätschenberger
 15. Philipp und Sophie Bartholomae
 16. Johann Albrecht Spengel, Carl Philipp Spengel
 17. Karl Ludwig Posselt, Louis Posselt
 18. Robert Hüttenmüller
 19. Hilda Schnabl
 20. Franz Brünnow
 21. Georg Hess, Karl Laubert
 22. Johann Heinrich und Ernestine Voß
 23. Hermann Köchly
 24. Susanne Magdalena Umbstätter, Carl Wilhelm Weinkauff
 25. Gottfried Nadler
 26. Wilhelm und Elisabeth Furtwängler (E)
 27. Max Weber, Marianne Weber
- (E) Ehrengrabstätte

